

Begegnungsstätten und Gästehäuser

Abrahams Herberge, Beit Jala



Die Abrahams Herberge der Reformationskirche in Beit Jala ist eine Begegnungsstätte für Christen, Juden und Muslime – insbesondere für junge Menschen. Hier sollen sich Menschen verschiedenen Glaubens und unterschiedlicher kultureller Prägung aus Nah und Fern treffen. Die Reformationsgemeinde versteht Abrahams Herberge als einen kleinen, aber wichtigen Baustein zum Frieden zwischen den Religionen und Völkern im Nahen Osten.

www.abrahams-herberge.com

Das Internationale Zentrum in Bethlehem – Dar Annadwa

ist eine ökumenische Einrichtung der evangelisch-lutherischen Kirche, das 1995 gegründet wurde. Zu ihm gehört ein Kulturzentrum für künstlerische Darbietungen, Filmvorführungen und Begegnungsveranstaltungen. Auf dem Programm stehen außerdem kontextuelle Theologie, authentischer Tourismus und Reiseleiterausbildung, interkulturelle Begegnungen zwischen Erwachsenen und zwischen Kindern und Jugendlichen, die Reintegration von Rückkehrern, feministische Studien, Kunst und Handwerk, Musik und politische Lobbyarbeit.

www.annadwa.org/dar

Das Gästehaus Abu Ghubran, Bethlehem

ist Teil des Internationalen Zentrums Bethlehem. Es liegt mitten im Zentrum Bethlehems, neben der Weihnatskirche, ganz nah am Krippenplatz. 1996 erhielt es den TO DO-Preis für authentischen, nachhaltigen Tourismus.

www.annadwa.org/pilgrimage

Gästehaus in Talitha Kumi, Beit Jala

Auf dem Gelände des Schulzentrums Talitha Kumi befindet sich ein modernes Gäste- und Begegnungshaus mit Tagungsräumen.

www.talithakumi.org



Schulen

Lernen mit Kopf, Hand und Herz

Die evangelischen Schulen stehen Kindern aller Glaubensrichtungen offen, ob arm oder reich. Sie bieten auch Förderprogramme für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen und Entwicklungsstörungen an. Sozialarbeiterinnen kümmern sich um traumatisierte Kinder und Jugendliche. Evangelische Schularbeit bedeutet Friedens- und Versöhnungsarbeit, Erziehung zu Demokratie und Toleranz, Achtung der Schöpfung, sowie Mädchen- und Frauenförderung.

Dar al Kalima-Schule – Haus des Wortes in Bethlehem

Die Dar al Kalima-Schule wurde im Jahr 2000 anstelle der alten, vom Jerusalemverein gegründeten Bethlehemer lutherischen Schule auf dem Murier Berg außerhalb des Ortes errichtet. Sie ist Teil eines umfassenden Projektes, das neben der Schule eine Ausbildungsakademie und ein Freizeitzentrum umfasst. Die Schule bietet ein umfangreiches Nachmittagsprogramm zur Förderung der geistigen, musischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen an.

Schule der Hoffnung in Ramallah

Die Schule der Hoffnung wurde 1961 im Zusammenhang mit der Gemeindegründung in Ramallah ins Leben gerufen. In kurzer Zeit entwickelte sich eine Grund- und Oberschule. Zum Schulprofil ge-



hört besonders die Ausrichtung auf Berufe im Banken- und Versicherungswesen, wie sie auch in der Verwaltungsmetropole Ramallah gebraucht werden. Der Computerunterricht ist ein wichtiger Bestandteil dieser berufsorientierenden Ausbildung.

Evangelisch-Lutherische Schule in Beit Sahour

Die Schule in Beit Sahour wurde 1901 vom Jerusalemverein gegründet. Wie alle anderen evangelischen Schulen ist sie offen für Jungen und Mädchen, Christen und Muslime. Der Schulplan umfasst neben der Muttersprache Arabisch, Deutsch, Mathematik, Natur- und Sozialwissenschaften, Religion, Kunst, Sport und Musik. Der Chor und die Dabke-Volkstanzgruppe haben mit ihren Auftritten schon viel internationale Anerkennung erworben.

Talitha Kumi in Beit Jala

Das 1851 von Kaiserswerther Diakonissen gegründete Schulzentrum umfasst heute eine Grund- und Oberschule, einen Kindergarten, ein Internat, eine Hotelfachschule und ein Gästehaus mit 80 Betten. Ganzheitliches Lernen steht im Mittelpunkt aller Unterrichtsaktivitäten sowie des außerschulischen Angebotes in der Pfadfindergruppe, einer Theater-AG und umfangreicher Angebote in Musik, Kunst und Sport. Die Schule gehört seit 1999 zum Verband der UNESCO-Schulen.



Sie können helfen!

Die evangelischen Schulen in Palästina sind Privatschulen. Sie erhalten keinerlei staatliche Förderung und sind auf Hilfe aus dem Ausland angewiesen. Die meisten palästinensischen Familien können die Schulgebühren nur eingeschränkt aufbringen.

Mit 30 € im Monat - oder, wenn Sie möchten, auch mit einem höheren Beitrag – können Sie mithelfen, einen Schulplatz zu finanzieren und eine Internats- oder Kindergartengruppe oder ein Kind als Schulpate begleiten.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns, wenn Sie Interesse an der Unterstützung der Schularbeit haben. Wir machen Ihnen gern Vorschläge.

Fon: 030 – 243 44 -195 / -192

E-Mail: nahost-jv@berliner-missionswerk.de

Spendenkonto:

Jerusalemverein im Berliner Missionswerk

Ev. Darlehns-Genossenschaft Kiel

BLZ: 210 602 37

Konto: 777 820

Informationen zu allen Schulen finden Sie auf den Websites

www.elcjh.org

www.berliner-missionswerk.de

www.talithakumi.org

Jerusalemverein
im Berliner Missionswerk

Partner für den Frieden
im Lande der Bibel



Absender (bitte ausfüllen und im Briefumschlag verschicken)

Name _____

Straße _____

PLZ und Ort _____

Geburtsdatum _____

Telefonnummer _____

E-Mail-Adresse _____



Wie alles begann

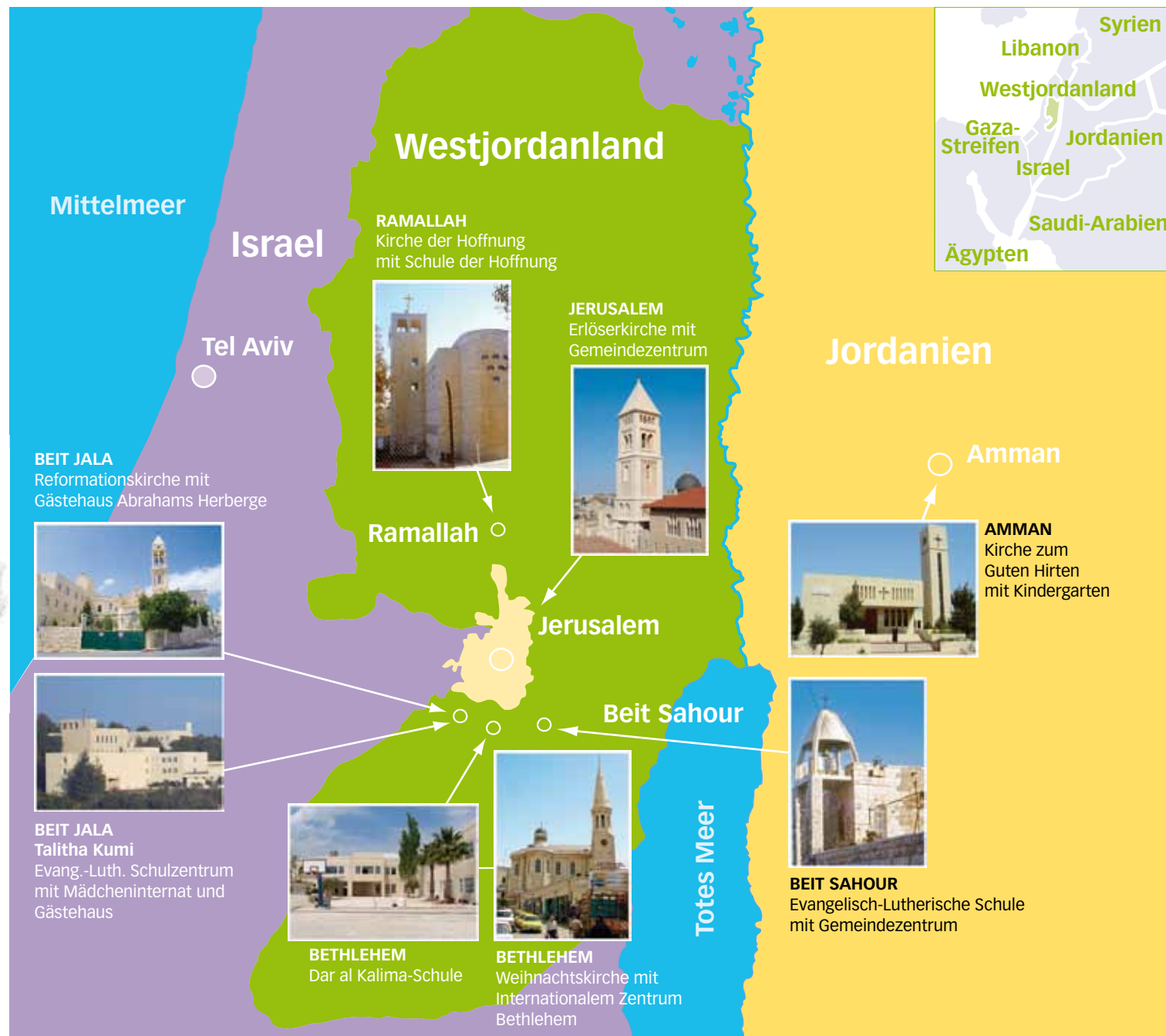
Der Jerusalemverein wurde 1852 in Berlin gegründet. Er begann seine Arbeit als Förderverein für die evangelischen Institutionen im Heiligen Land. Seine Aufgabe sah er in der Gründung und Unterhaltung evangelischer Gemeinden, Schulen und diakonischer Einrichtungen. Dazu gehörten auch die 1851 von Kaiserswerther Diakonissen gegründete Schule Talitha Kumi und das Marienhospital in Jerusalem. Aus der Arbeit des Jerusalemvereins ging 1959 die eigenständige arabische Evangelisch-Lutherische Kirche in Jordanien (ELCJ) mit Sitz in Jerusalem hervor. Im Jahre 2005 änderte die ELCJ ihren Namen um in Evangelisch-Lutherische Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELCJHL).



Friedrich Adolph Strauß, Gründer des Jerusalemvereins



Die Gemeinden und Schulen der evangelisch-lutherischen Kirche in Palästina und Jordanien



Was machen wir?

Der Jerusalemverein

- ist mit den evangelischen Christen und ihren Gemeinden in Jerusalem, Bethlehem, Beit Jala, Beit Sahour, Ramallah und Amman freundschaftlich verbunden und unterstützt ihre Arbeit durch Spenden.
- versteht sich als Lobby für arabische Christen, die in den politischen und religiösen Konflikten des Nahen Ostens an den Rand gedrängt werden.
- gibt Hinweise auf Begegnungsreisen nach Israel/Palästina.
- unterstützt die evangelischen Schulen und vermittelt Schulpatenschaften.
- fördert die ökumenische Zusammenarbeit der Kirchen im Nahen Osten.
- unterstützt Bemühungen um mehr Verständnis zwischen Palästinensern und Israelis als Schritte zu einem gerechten und dauerhaften Frieden.



Bischof Dr. Munib A. Younan ist seit 1997 der dritte Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land mit Sitz in Jerusalem. 2010 wurde er zum Präsidenten des Lutherischen Weltbundes gewählt.

Wer sind wir?

Der Vorstand des Jerusalemvereins besteht aus 20 Persönlichkeiten des öffentlichen und kirchlichen Lebens. Einmal im Jahr lädt der Jerusalemverein zur zentralen Mitgliederversammlung und zum Jahresfest am Sonntag Estomihi nach Berlin ein und veranstaltet außerdem regionale Mitgliedertreffen.

Der Jerusalemverein hat Vertrauensleute in allen deutschen Landeskirchen, in Österreich und in der Schweiz. Namen und Adressen finden Sie in der Zeitschrift „Im Lande der Bibel“ und auf der Website www.jerusalemverein.de



Dr. Hans-Jürgen Abromeit, Bischof der Pommerschen Landeskirche, ist 1. Vorsitzender des Jerusalemvereins.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Jerusalemverein im Berliner Missionswerk
Georgenkirchstr. 69/70
10249 Berlin

Fon: 030 – 243 44 -195 / -196 / -192
Fax: 030 – 243 44 -124
E-Mail: nahost-jv@berliner-missionswerk.de
www.jerusalemverein.de

Bankverbindung:

Jerusalemverein im Berliner Missionswerk
Ev. Darlehns-Genossenschaft Kiel
BLZ: 210 602 37
Konto: 777 820

Für Überweisungen aus dem Ausland:
BIC: GENODEF1EDG
IBAN: DE35 2106 0237 0000 777 820

Redaktion: Dr. Almut Nothnagle, 2011
Gestaltung und Gesamtherstellung: jmh-design.de

JA! Ich will mich engagieren:

- Ich bin an einer **Schulpatenschaft** interessiert. Bitte schicken Sie mir unverbindlich Informationen zu. Mich interessiert besonders
 - die Dar al Kalima-Schule in Bethlehem
 - die Schule der Hoffnung in Ramallah
 - die Evangelisch-Lutherische Schule in Beit Sahour
 - das Talitha Kumi Schulzentrum in Beit Jala

Ich möchte **Mitglied im Jerusalemverein** werden. Als Mitglied erhalte ich regelmäßig die Zeitschrift „Im Lande der Bibel“.

Mein jährlicher Beitrag beträgt:

- 25 € (Mindestbeitrag)
- 50 €
- 100 € oder _____.

Ich möchte Mitglied auf Lebenszeit werden und zahle einmalig 500 € (Mindestbeitrag) oder _____.

Ich zahle per Überweisung.

Ich erteile eine Einzugsermächtigung (bitte unten ausfüllen)
ab Monat _____ Jahr _____

Meine Bankverbindung (nur für Einzugsermächtigung):

Kontoinhaber _____

Kontonummer _____

BLZ _____

Bank _____

Datum, Unterschrift _____